

«Ich will die Menschen mit der Endlichkeit konfrontieren»

*Nathalie Heid stellt Urnen her, die sich nach kurzer Zeit auflösen. Die Keramikdesignerin findet, man sollte mehr über den Tod sprechen.
Text: Manuela Enggist*



3



Mein Migros-Lieblingsprodukt
«Ich kaufe immer die aha-Milch, weil sie den besten Schaum für Cappuccinos hergibt.»

4



5



6

Name Nathalie Heid (44)
Wohnort Bern
Das läuft bei mir «Meine Wasserurnen lösen sich nach ein bis zwei Stunden im Wasser oder in der Erde auf. Die Asche einer verstorbenen Person wird so dem natürlichen Kreislauf zurückgegeben, und die Angehörigen können sich während des Trauerrituals bewusst verabschieden. Vor über zehn Jahren ist ein guter Freund von mir gestorben. Seine Eltern suchten nach einer passenden Urne, um die Asche ihres Sohns zur Aare zu tragen und sie dort zu verstreuen. Sie fanden aber nichts Schönes. Sie fragten sich auch, was sie danach mit dem Gefäss machen sollten. So kam ich auf die Idee mit der Wasserurne. Als gelernte Keramikdesignerin habe ich das gleich selbst umgesetzt. Noch heute ist jede Urne, die ich anfertige, ein Unikat. So wie auch alle Menschen verschieden sind.»

1 Mein Reich «In meinem Atelier kann ich mich voll und ganz meiner Arbeit widmen. Einige Urnen habe ich im Schaufenster ausgestellt, was Spaziergängerinnen und Spaziergänger häufig zu Gesprächen anregt.»
2 Mein Beruf «Neben der Entwicklung und der Herstellung der Urnen hat mein Beruf viel mit Trauerarbeit zu tun. Ich bin über die Jahre sicherer geworden im

Umgang mit Angehörigen. Seit ich mich beruflich mit dem Tod befasse, kann ich den Moment viel bewusster genießen.»
3 Meine Interessen «Im Rahmen der Ausstellung Artifex 22 stelle ich noch bis 23. Oktober einige meiner Urnen im Solothurner Kapuzinerkloster aus. Damit will ich die Menschen mit dem Thema der eigenen Endlichkeit konfrontieren, weil es den Hinterbliebenen einige Ent-

scheidungen abnehmen kann, wenn man bereits zu Lebzeiten darüber gesprochen hat.»

4 Mein Zuhause «Wenn ich mal eine ruhige Minute habe, lese ich gern in meinem Zimmer. Dank meiner heranwachsenden Kinder, die nun 12 und 14 Jahre alt sind, wird das langsam auch wieder möglich.»

5 Mein Ausgleich «Ich liebe es zu skizzieren, besonders wenn ich auf Reisen bin, und widme mich auch gern der Malerei. Aber leider komme ich viel zu selten dazu – und wenn, dann nur in der Nacht.»

6 Meine Inspiration «Ich bin gern draussen. Ob am See, am Fluss oder beim Kräuterpflücken – in der Natur kann ich am besten zur Ruhe kommen und neue Ideen finden.»